

‘Rote Frankenwälder’ – Alte Kartoffelsorte aus dem Frankenwald

Oberfranken gehört zu den ältesten Kartoffelanbaugebieten Mitteleuropas. Bereits um 1647 fand bei Pilgramsreuth im LK Hof der wohl früheste feldmäßige Anbau von Kartoffeln, *Solanum tuberosum*, F. Solanaceae, auf deutschem Boden statt. Bei den beiden Sorten ‘Rote’ und ‘Schwarzblaue Frankenwälder’ handelt es sich um mehligke, runde Kartoffeln mit roter bzw. schwarz-blauer Schale und gelbem Fleisch, die zu Raritäten aus vergangenen Tagen zählen. Letztere ist bei Slow Food als regionale Spezialität gelistet. Die Kartoffel stammt aus den Anden Südamerikas und ist dort mit ca. 200 Wildarten vertreten. Sie kam um 1540-1560 nach Europa. Der Anbau verlief zunächst schleppend, jedoch wurde sie später zu einer Hauptnahrungsquelle der breiten Bevölkerung in Europa.



© E. Obermaier

Kartoffelsorte ‘Rote Frankenwälder’, *Solanum tuberosum*

Die Kartoffel(knolle) ist eine Sprossknolle, bei der sich die Spitzen sprossbürtiger Wurzeln durch Zellteilung verdicken und als Speicherorgane fungieren. Neben Stärke ist Eiweiß mit einem ausgewogenen Gehalt an essenziellen Aminosäuren enthalten, sowie Vitamin C. Die Kartoffel ist eines der wichtigsten Nahrungsmittel der Welt (2023: 383 Mio t). Neben Speisefrischkartoffeln werden in den letzten Jahrzehnten vermehrt Fertigprodukte wie Chips und Pommes konsumiert.



© E. Obermaier

Kartoffelsorte ‘Rote Frankenwälder’, *Solanum tuberosum*, Knollen